



PRAXISIMPULS

Im Einsatz für die Gesellschaft: Sicherheit im Weltraum

Christoph Reifferscheid, Präsident, Bildungszentrum der Bundeswehr

Oberst i.G Markus Nickels, Kommando Luftwaffe

Dr. Kay Pixius, Bildungszentrum der Bundeswehr

Termin: Dienstag, 3.9.2019 • 14:00-14:30 Uhr

Raum: HS 5

Stell Dir vor, es brennt und keiner kommt zum Löschen!

(...)

Stell Dir vor, Satelliten kollidieren und keiner ist gewarnt.

Wir sind Zeugen von Umwälzungen im öffentlich-rechtlichen Bereich. Wurde früher die Post vom Postbeamten zugestellt, der Zug vom beamteten Lokführer gefahren und das Fernsehen ausschließlich öffentlich-rechtlich ausgestrahlt, so sind diese Bereiche jetzt privatrechtlich organisiert und den Entwicklungen einer modernen Arbeitswelt unterworfen. Diese Entwicklung hat auch nicht vor Unternehmungen Halt gemacht, für die noch vor wenigen Jahren Staaten das Monopol hatten: der Raumfahrt und der Nutzung des erdnahen Weltraums.

Mit dem Hollywood-Blockbuster „Gravity“ wurde der Öffentlichkeit bewusst, dass die Lage im erdnahen Weltraum sehr unübersichtlich und bedrohlich sein kann.

Was darf die Bevölkerung in diesem Zusammenhang von Funktionsträgern erwarten? Und wie kann man Menschen begeistern, ihr Berufsleben in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und sich auf Fälle vorzubereiten, die hoffentlich nicht eintreten?

Die Antwort auf diese Fragen gelingt unter unterschiedlichen Blickwinkeln:

Man wird erwarten dürfen, dass vorhandene Kapazitäten und Kompetenzen zusammenarbeiten und ihre Stärken bündeln. Noch wichtiger ist, neue Kompetenzen zu schaffen und bestehende zu stärken. Dies auch in der Hoffnung, dass dadurch die Begeisterung für diese Berufsfelder steigt und sich (junge) Menschen einbringen möchten.

In vergleichsweise kurzer Zeit ist es gelungen, ein ressortübergreifendes Zentrum zur Erfassung der Lage im erdnahen Weltraum zu etablieren und das dortige Personal wurde nach klassischen Methoden ausgebildet. Die Vielschichtigkeit der Aufgabe, die bei sehr technischen Fragestellungen wie der Orbitalmechanik beginnt, rechtliche Aspekte umfasst wie die Frage, wer bei Schadensereignissen haftet, bis hin zu der sicherheitspolitischen Dimension, welche Akteure welche Interessen verfolgen, legt eine Kombination unterschiedlicher Ausbildungsmethoden nahe.

Weiterhin sind aus vielfältigen Gründen auch bilaterale, internationale und vor allem europäische Ansätze attraktiv und wichtig.

Insofern darf die Bevölkerung zu Recht erwarten, dass die Funktionsträger alle Register ziehen, um Personal technisch breit und für sicherheitspolitische Fragen sensibilisiert auszubilden. Weiterhin ist das Augenmerk darauf zu legen, dass die Ausbildung alle tangierten Disziplinen berührt, also militärisches Personal, was vor allem auf operativer und sicherheitspolitischer Ebene eingebunden ist, als auch ziviles Personal, welches weltraum-relevante Projekte kompetent managt.

Ganz besonders wichtig ist, dass das mit der Thematik befasste Personal von der Wichtigkeit und Bedeutung der Aufgabe überzeugt ist. Dies gelingt bei diesem spannenden und zukunftsweisenden Thema glücklicherweise sehr einfach.